



In einer gemeinsamen jahrelangen Mobilisierung sollen verschiedenste unabhängige Organisationen "von unten und für unten" ein außerparlamentarisches Linksbündnis aufbauen, um eine neue "wirklich linke und antikapitalistische Alternative" zu schaffen (O-Ton EZLN). Verschiedene BeobachterInnen betrachten diese Initiative als durchaus schwierig und risikoreich, viele andere betonen, dass diese basisdemokratische Mobilisierung ein historisches soziales Experiment von globaler Bedeutung ist.

In Mexiko haben sich Hunderte Organisationen der "Anderen Kampagne" angeschlossen...

"Es ist nicht notwendig die Welt zu erobern. Es reicht, sie neu zu schaffen. Durch uns. Heute."

(Subcomandante Marcos, Sprecher der EZLN)

Internet-Links zum Thema:

Weitere Informationen zu den Zapatistas:

www.gruppe-basta.de
www.chiapas.ch
www.chiapas.eu
www.chiapas.at

www.aroma-zapatista.de

(Hier gibt es zapatistischen Kaffee aus solidarischem Handel)

Weitere Informationen zur Kritik an aktuellen "Entwicklungsprojekten" in Lateinamerika

(Filme, Vorträge, Fortbildungen u.v.m.)

www.zwischenzeit-muenster.de

Wer wir sind

Zwischenzeit e.V. ist ein gemeinnütziger und unabhängiger Verein. Wir haben den Verein im Sommer 2002 gegründet, weil viele aktuelle gesellschaftliche Probleme nicht verständlich und angemessen dargestellt und diskutiert werden. Um zur Schließung dieser Lücke beizutragen, wollen wir gesellschaftspolitische Sachverhalte kritisch betrachten und auf vielfältige Weise vermitteln. Das Ziel unserer Arbeit ist, zu einer sozial gerechten Gesellschaft beizutragen, in der Menschen ökologisch verantwortungsvoll handeln und respektvoll miteinander umgehen.

Unsere Themen sind: Antirassismus, Friedens- und Konfliktforschung, Geschlechterverhältnisse, Globalisierung und Weltwirtschaft, Interkulturelle Bildung, Kritische Geschichtsbetrachtung, Ökologie, Soziale Bewegungen

Zwischenzeit e.V.
Breul 43
48143 Münster

zwischenzeit

Email: liste@zwischenzeit-muenster.de
Homepage: www.zwischenzeit-muenster.de

Spenden (steuerlich absetzbar) helfen uns, unsere Bildungsarbeit auch weiterhin unabhängig leisten zu können.

Bankverbindung

Zwischenzeit e.V.
GLS Gemeinschaftsbank
Bankleitzahl: 430 609 67
Konto-Nummer: 335 767 00



Die **Gruppe B.A.S.T.A.** ist eine Menschenrechts-, Solidaritäts- und Aktionsgruppe, die 1995 gegründet wurde und seitdem in der außerparlamentarischen Linken und der Zapatista-Solidarität aktiv ist.



Gruppe B.A.S.T.A.
Niederdingstr. 8
48155 Münster

www.gruppe-basta.de
gruppeBASTA@gmx.de

Wer die Zapatistas direkt unterstützen will, kann sich gerne an uns wenden. Wir bedanken uns herzlich bei allen Spender_innen!

Ausstellung

„Land und Freiheit!“

Der Aufstand der Zapatistas in Chiapas, Mexiko

Emanzipatorische Rebellion gegen ausbeuterische Politik



eine Kooperation von

zwischenzeit e.V.

Initiative für soziale, interkulturelle und ökologische
Forschung, Analyse und Bildung

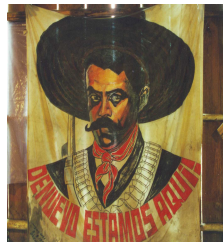
und

Gruppe B.A.S.T.A.

"Land und Freiheit!"

Der Aufstand der Zapatistas in Chiapas, Mexiko

Nachdem sie mit Demonstrationen, Petitionen und dem Aufbau von sozialen Organisationen jahrzehntelang vergeblich auf ihre miserable Situation als indigene Bevölkerung aufmerksam gemacht hatten, begannen die Zapatistas am 1. Januar 1994 im süd mexikanischen Bundesstaat Chiapas ihre Rebellion. Zwei Wochen lang kämpften sie bewaffnet für "Land und Freiheit", gegen den mexikanischen Staat, der für sie nur Hunger, Unterdrückung und Tod zu bieten hatte. Sie besetzten Ländereien von Großgrundbesitzern und verteilten den Boden an Tausende Familien.



Die Zapatistas benannten sich nach Emiliano Zapata (1879-1919)

Der Aufstand der zapatistischen Befreiungsarmee EZLN richtet sich gegen Ausbeutung, Rassismus und Marginalisierung der indigenen und ländlichen Bevölkerung durch die Herrschaft der Großgrundbesitzer und der politischen Funktionäre.

Im Zuge des Aufstands organisierten sich zudem die Frauen, die seitdem für eine Verbesserung ihrer Situation kämpfen.

Die Zapatistas und die gesamte indigene Bewegung fordern die Anerkennung indigener Rechte und einen Autonomiestatus innerhalb Mexikos für ihre Gebiete.

Darüber hinaus fordern die Zapatistas, die sich als konsequent basisorientierte Bewegung verstehen, eine radikale Demokratisierung der gesamten Gesellschaft und eine Abkehr von der neoliberalen Wirtschaftspolitik.

In ihren Gemeinden arbeiten sie unter großen Mühen am Aufbau eigener Strukturen in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Verwaltung, Recht und Ökonomie. Regierung und EZLN hatten 1996 die Abkommen von San Andres über indigene Selbstverwaltung unterzeichnet, doch auch die aktuelle Regierung unter Ex-Coca-Cola-Manager Vicente Fox setzte die Verträge nicht um, so dass die Zapatistas nun ohne "Erlaubnis" Fakten schaffen.



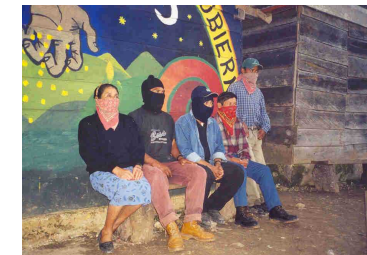
"Sie befinden sich auf zapatistischen Territorium. Hier regiert die Bevölkerung und die Regierung gehorcht".

Es ist ein wichtiges Charakteristikum der zapatistischen Bewegung, dass jeglichen AmtsträgerInnen die Stimmen stets nur "geliehen" sind, d.h. sie können sofort ersetzt werden, wenn sie ihre Aufgabe nicht zur Zufriedenheit der Basis erledigen.

Da die Zapatistas keinerlei Regierungsunterstützung annehmen, wird ihre Rebellion vor allem von unentlohnter Kollektivarbeit in den eigenen Gemeinden sowie von solidarischen Gruppen getragen.

Die Zapatistas und viele andere soziale Bewegungen wenden sich seit Jahren gegen aufoktroiierte neoliberale "Entwicklungsprojekte" wie den *Plan Puebla Panama (PPP)*, der die Interessen der benachteiligten Bevölkerung - trotz anderslautender Lippenbekenntnisse der Regierung - missachtet. Der PPP ist ein wirtschaftliches Mega-Projekt für Südmexiko und Zentralamerika, das von der mexikanischen Regierung vorangetrieben wird und das den transnationalen Unternehmen hohe Gewinne verspricht. Doch die Elemente des Projektes wie Staudämme, Infrastrukturmaßnahmen, Billiglohnfabriken (Maquiladoras), industrielle Shrimpszucht und die gleichzeitige Militärisierung der Zone bringen schwerwiegende Folgen für Bevölkerung und Umwelt mit sich.

Bis heute reagieren die Regierung und die lokalen Machthaber mit Desinformation, Repression und Gewalt auf die Forderungen und Fortschritte der zapatistischen Bewegung.



Die EZLN sieht ihren Aufstand in einem weltweiten Kontext und rief bereits 1996 zur Bildung einer "Internationalen der Hoffnung" auf, um gemeinsam und

gleichberechtigt mit anderen Bewegungen weltweit gegen die negativen Auswirkungen der ökonomischen Globalisierung für eine solidarische Gesellschaft und den Erhalt der Natur zu kämpfen. Ihr "YA BASTA!" ("Es reicht!") gibt seit 1994 vielen Menschen auf der ganzen Welt Kraft und Hoffnung und beweist, dass emanzipatorischer Widerstand möglich ist.

Aktuelle Entwicklungen

Der Kampf der Zapatistas für Demokratie, Freiheit und Gerechtigkeit hält bis heute an. Im Sommer 2005 starteten sie eine wichtige Mobilisierung, die sie in der *"Sechsten Deklaration aus dem Lakandonischen Urwald"* bekanntgaben: Ziel der neuen Initiative, die in Abgrenzung zu allen politischen Parteien *"Die Andere Kampagne"* genannt wird, ist die Erarbeitung einer neuen antikapitalistischen Verfassung.